

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz
mit

WB Landesobfrau
Doris Hummer

WB Direktor
Wolfgang Greil

WB Nationalratswahlkandidatinnen und -Kandidaten
Angelika Winzig, Klaus Furlinger, Andrea Holzner, Judith Ringer, Arno Perfaller, Jürgen Kapeller,
Laurenz Pöttinger, Rudolf Ortner, Manuel Krenn, Sabine Komaz

06. September 2017

zum Thema

**„Zeit für Neues – Zeit für Umsetzung
zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes
Österreich“**

Zeit für Neues – Zeit für Umsetzung zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich

Landesobfrau Doris Hummer präsentiert alle 22 oberösterreichischen Wirtschaftsbund-Kandidatinnen und -Kandidaten, die bei der Nationalratswahl für die Wirtschaft kandidieren.

Der Wirtschaftsbund Oberösterreich ist als größter politischer Interessensvertreter das Sprachrohr der Oö. Wirtschaft. Unsere WB-Kandidatinnen und -Kandidaten werden nachstehende Themen mit besonderem Nachdruck vertreten. Speziell Oberösterreich als führendes Wirtschafts- und Industriebundesland hat alle Voraussetzungen, sich als europäische Spitzenregion zu behaupten.

„Es ist Zeit für Neues – aber es muss jetzt auch Zeit für Umsetzung sein. Es geht darum, die Stärken als Wirtschaftsstandort auszubauen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen. Dafür braucht es insbesondere die richtigen Weichenstellungen seitens des Bundes,“ so Doris Hummer.

WB Kandidatinnen und Kandidaten auf Wahlkreisliste:

4A: Wahlkreis Linz und Umgebung			
Platz 1	Mag. Klaus Furlinger	BR OPO	Rechtsanwalt fpl Rechtsanwälte
Platz 10	Corinna Lindinger	LV-STV JW	T.F.M Technologie für Metallbearbeitung GmbH
Platz 11	Jürgen Kapeller	BV JW	Agentur Kapeller

4B: Wahlkreis Hausruckviertel			
Platz 1	Dr. Angelika Winzig	NR, WB-BO	Powder tech Dr. Winzig GmbH
Platz 4	KommR Laurenz Pöttinger	WB-BO, StR,	Pöttinger Metallwerkstätten GmbH
Platz 5	Ing. Renate Stogmeyer	Vbgm.	Stogmeyer Bauconsulting GmbH
Platz 15	Maria Rotschopf	GV	Friedl-Rotschopf BuchhaltungsgesmbH

4C: Wahlkreis Innviertel			
Platz 2	DI Andrea Holzner	Bgm.	Tischlerei Holzner
Platz 6	Mag. ^a Agnes Reiter	GV	Reiter Maler GmbH
Platz 8	Dr. Claudia Schossleitner	StV	Rechtsanwaltskanzlei Dr. Claudia Schossleitner

4D: Wahlkreis Traunviertel			
Platz 2	Ing. Judith Ringer	FidW-LV-Stv., WB-BO	STI-Steyr
Platz 3	Arno Perfaller	GR	Perfaller PR
Platz 5	Klaus Aitzetmüller	WB-BO, Vbgm.	Sägewerk Aitzetmüller GmbH & Co KG
Platz 6	Sabine Komaz	GR	Austria area, MSL
Platz 8	Sigrid Grubmair	Vbgm. GPO	Kunsthandwerk Sigrid Grubmair

4E: Wahlkreis Mühlviertel			
Platz 5	Mag. Manuel Krenn	GPO, Vbgm	Rechtsanwalt
Platz 7	Rudolf Ortner	WB-Obm., GR	Ortner Holz GmbH

WB Kandidatinnen und Kandidaten auf OÖ-Landesliste

Platz 14	Mag. ^a Sabine Lindorfer	FG-Obfrau. Stv.	Moderatorin
Platz 20	Margit Angerlehner	LV FidW	Mode im Maß der Zeit
Platz 22	Petra Summers	Unternehmerin des Jahres	CHEM-WELD International GmbH
Platz 33	Bernhard Aichinger	LV JW	E-CONOMIX GmbH

WB Kandidatin auf Bundesliste:

Platz 24	Heroína Rexhepi		Mediendesignerin Rex-Werbeagentur
----------	-----------------	--	--------------------------------------

„Der Wirtschaftsbund OÖ ist mit seinen rund 17.200 Mitgliedern und den vielen ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären eine Top-Organisation, die die Interessen der Wirtschaft in den einzelnen Regionen vertritt. Durch unternehmerische Interessensvertretung können wir eine gemeinsame und starke Stimme für die heimische Wirtschaft bilden, um die Umsetzung von schon lange auf der Agenda stehenden Wirtschaftsthemen zu erreichen,“ so Direktor Wolfgang Greil.

Die vom Wirtschaftsbund erarbeiteten Vorschläge und Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich lauten wie folgt:

1. **Weniger ist mehr!**
2. **Fokus Arbeitsmarkt**
3. **Digitalisierung – Chancen nutzen**
4. **Bildung & Innovation: Das Kraftpaket für den Standort**
5. **Arbeitszeitflexibilisierung jetzt!**

1. Weniger ist mehr!

... und mehr Wertschätzung für die Wirtschaft

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum ist die Basis für die Sicherung von Beschäftigung und Wohlstand. Der Wirtschaftsbund Oberösterreich steht daher konsequent für mehr unternehmerischen Freiraum. Unternehmerischer Mut und die Übernahme von Risiko müssen sich in Zukunft wieder lohnen. Gerade jetzt braucht unser Wirtschaftsstandort einen lebendigen Unternehmergeist und mehr Eigenverantwortung.

Aufzeichnungs-, Melde-, Dokumentationspflichten sowie zahlreiche Auflagen erschweren unseren heimischen Unternehmen den betrieblichen Alltag. Nach dem Grundsatz „so viel wie nötig und so wenig wie möglich“ soll in Zukunft über die bürokratischen Notwendigkeiten entschieden werden.

Das Ziel muss sein, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe nachhaltig zu erhöhen und dafür die richtigen Rahmenbedingungen bereitzustellen. Dass Österreich als Exportkaiser im europäischen Vergleich gilt, haben wir ausschließlich den Unternehmerinnen und Unternehmern zu verdanken. Im Gegensatz dazu kommt die Wertschätzung viel zu kurz. Unternehmerische Leistungen müssen zukünftig mehr in den Mittelpunkt rücken, um dauerhaft sozialen Frieden und Wohlstand im Land zu sichern.

Österreich gilt schon jetzt als ein Hochsteuerland. Jegliche zusätzliche Belastung schädigt die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes und gefährdet damit Arbeitsplätze. Um die Zukunftsaufgaben bewältigen zu können, braucht es eine innovationsorientierte Wachstumspolitik und keine neuen Steuern. Vom Wirtschaftsbund Oberösterreich gibt es daher ein

- klares NEIN zur Wertschöpfungsabgabe bzw. Maschinensteuer
- klares NEIN zur Erbschafts- und Schenkungssteuer

Vielmehr begrüßt der Wirtschaftsbund Oberösterreich die Forderung nach

- Senkung der Steuer- und Abgabenquote auf unter 40 Prozent

Bundesparteiobmann Sebastian Kurz geht den richtigen Weg für ein leistungs- und freiheitsorientiertes Österreich. Vor allem soll ein generelles Umdenken der Politik die fehlende Wertschätzung für die Wirtschaft weiter stärken.

2. Fokus Arbeitsmarkt

Der österreichische Arbeitsmarkt wird auch in Zukunft mit vielen Herausforderungen konfrontiert sein. Zwar versprechen aktuelle Prognosen leichte Verbesserungen, dennoch braucht es klare Spielregeln für den Bereich des Arbeitslosengeldes und mehr Anreize, Menschen in Beschäftigung zu bringen und zu halten. Viele Nachschärfungen sind notwendig, sodass auch in Zukunft der Sozialstaat Österreich weiter Bestand hat.

Diese sind:

- Zumutbarkeitsregelung von Arbeitslosen erweitern
- Neue Form des Arbeitslosengeldes
- Kampf dem Sozialmissbrauch
- Noch bessere Kooperation von Schule und Wirtschaft
- Internationale Fachkräfte anwerben

Weitere Arbeitsrechtliche Verbesserungsvorschläge des Wirtschaftsbundes Oberösterreich wurden bis zuletzt nicht umgesetzt und bedürfen im Sinne aller 95.000 gewerblichen Betriebe in Oberösterreich einer dringenden Behandlung:

- Entlastung des AGs bei Freistellung von werdenden Müttern – MutterschutzG
- Freizeitunfallversicherung bei Unfällen außerhalb des Betriebes (Entgeltfortzahlung)
- Kampf dem Krankenstandsmissbrauch (höhere Strafen bei Missbrauch)
- Vereinfachung der Lohnverrechnung (Pauschalierung)
- Auflistung sämtlicher Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkosten auf dem Lohnzettel
- Arbeitnehmerschutz NEU und Entkriminalisierung von Geschäftsführern
- Umsetzung des Kumulationsprinzips im Verwaltungsrecht
- Beraten statt Bestrafen als Grundsatz für ALLE Verwaltungsorgane
- Steuerliche Entlastung der Überstunden (siehe Pkt. 5.)

3. Digitalisierung – Chancen nutzen

Die Digitalisierung ist ein langfristiger Wachstumstreiber, Chancenbringer und gleichzeitig eine große Herausforderung für unsere Betriebe. Ein hoher Digitalisierungsgrad eines Landes hat wesentlichen Einfluss auf Wachstum und Wohlstand: Er verbessert das Innovationspotential, schafft und sichert Arbeitsplätze.

Der Wirtschaftsbund Oberösterreich fordert wesentliche Schwerpunkte im Bereich der Digitalisierung zu setzen und heimische Betriebe in diesem Prozess proaktiv zu unterstützen.

Der flächendeckende Breitbandausbau legt dabei die Grundlage für diesen Veränderungsprozess. Die Bundesregierung soll Maßnahmen seitens des Landes Oberösterreich als Vorbild heranziehen und die operative Abwicklung durch die Oö. Fiber Service GmbH bestmöglich fördern und unterstützen.

4. Bildung & Innovation: Das Kraftpaket für den Standort

Österreich braucht die besten Köpfe, denn Bildung entscheidet maßgeblich über den Erfolg oder den Misserfolg eines Wirtschaftsstandortes. Nur dort, wo gut ausgebildete Fachkräfte verfügbar sind, können Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich sein und Visionen in die Realität umsetzen.

Aus Sicht des Wirtschaftsbundes OÖ sind deshalb die nachfolgenden Punkte für den Bereich der Bildung (vom Kindergarten bis zur Hochschule) von maßgeblicher Bedeutung:

- Ausbau der Kinderbetreuung im Bereich der unter 3-Jährigen
- Bessere Ausbildung von Berufsorientierungslehrerinnen und -Lehrern
- Mehr wirtschaftlicher Praxisbezug in der Lehrerausbildung (verpflichtende Praktika)
- Ausbau der Forschungseinrichtungen und noch mehr Kooperationen mit Wirtschaft
- österreichweite Potenzialanalyse für alle Jugendlichen
- Forcierung „Lehre mit Matura“ und „Matura plus Lehre“
- Duale Akademien bundesweit etablieren (soziale und digitale Kompetenz der Jugendlichen, Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis)
- Rascher Ausbau der TNMS (Technische Neue Mittelschulen)

5. Arbeitszeitflexibilisierung JETZT!

Im Bereich der Arbeitszeitgestaltung fordert der Wirtschaftsbund Oberösterreich schon seit vielen Jahren mehr Flexibilität für Unternehmen und Mitarbeiter. Ausgehend von vielen Beschwerden aus Betrieben, allen voran auch seitens der Belegschaft, wurde vom Wirtschaftsbund Oberösterreich dieses Thema aktiv vorangetrieben. Auch die bundesweite WB-Kampagne „Zeit wird's“ soll verdeutlichen, wie dringend rechtlicher Handlungsbedarf besteht.

Nach Meinung des Wirtschaftsbundes Oberösterreich sind die wichtigsten Maßnahmen wie folgt:

- Erleichterungen und mehr Kompetenz bei Einzelvereinbarungen auf betrieblicher Ebene
- kein „Angewiesensein“ auf Gewerkschaft bei Arbeitszeiteinteilungen zwischen AG und AN
- Möglichkeit eines 12-Stunden-Tages im Einvernehmen zwischen AG und AN
- Arbeiten dann, wenn Arbeit anfällt
- Keine Erhöhung der wöchentlichen (Höchst-)Arbeitszeit
- Arbeitszeitgesetz NEU anstatt AZG aus dem Jahre 1969
- STOPP der Entmündigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
- Steuerliche Begünstigung von Überstunden (Leistung muss sich auszahlen!)
- Steuerbefreite Prämienpauschalen von EURO 3.000,- pro Jahr

Dr. Angelika Winzig, Listenplatz 1, Wahlkreis Hausruckviertel

Als erfahrene Politikerin, die selbst ein Unternehmen führt und aufgebaut hat, weiß die promovierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin Angelika Winzig sehr genau, welche Veränderungen es braucht. „Wir haben in den letzten Jahren sehr viel Vorarbeit geleistet und wissen auch, welche Themen rasch anzugehen sind. Mit Sebastian Kurz werden wir die Legitimation erhalten, rasch in Umsetzung zu kommen“, sagt Angelika Winzig.

Die Sprecherin für Lehrlings- und Berufsausbildung im VP-Parlamentsklub konnte für die Weiterentwicklung des dualen Ausbildungssystems vieles erreichen und die Lehrberufsbilder neu mitgestalten. Der nationale Qualifikationsrahmen, die Überarbeitung des Ingenieurgesetzes, ein einheitliches Qualitätssicherungssystem und die Möglichkeit einer modularen Teillehre gehen dabei auf das Konto von Angelika Winzig.

„Die Lehre in Österreich ist international Vorreiter. Sie sichert uns Fachkräfte von morgen und trägt sehr viel zum Wohlstand unserer Gesellschaft bei“, ist Winzig überzeugt.

Mit dem Motto „Mehr Hausverstand statt Amtsverstand“ ist Angelika Winzig aktiv im Kampf gegen den Bürokratiedschungel. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie eine Entbürokratisierungsdatenbank ins Leben gerufen, die alle Hürden und Probleme der Betriebe gesammelt aufbereitet und mit klaren Lösungsvorschlägen untermauert. „Dieses Projekt ist sehr umfangreich, aber mehr als notwendig. Erstmals sammeln wir alle Probleme unserer Betriebe und bereiten sie zur Umsetzung vor. Speziell im Verwaltungsstrafrecht und im Bereich der Betriebsstättenverordnung sind wir sehr weit“, hofft Winzig voller Tatendrang auf zügige Umsetzung.

„Angelika Winzig ist eine glühende Vertreterin mit Hausverstand und wichtige Stimme der Oö. Wirtschaft in Wien. Sie schaut auf das Notwendige und ist eine Verfechterin der unternehmerischen Freiheit“, so Hummer über Winzig.

Klar. Text.

Meine Schwerpunkte liegen auch künftig in der Weiterentwicklung der Lehre, der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und der Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes durch praxisnahe Auflagen, flexibleren Arbeitszeiten und der Senkung der Abgabenquote. Durch meine bisherige Arbeit als Nationalrätin kenne ich Sebastian Kurz sehr gut und freue mich auf die Umsetzung all unserer Vorschläge.

Dafür stehe ich. [Angelika Winzig.](#)

Klaus Fürlinger, Listenplatz 1, Wahlkreis Linz und Umgebung

Spitzenkandidat Klaus Fürlinger steht auf der Wahlkreisliste Linz und Umgebung auf dem ersten Platz und setzt sich für tiefgreifende Veränderung ein und unterstützt klar den Kurs von Sebastian Kurz.

„Die Umsetzungsvorschläge liegen alle am Tisch – es geht darum, die Legitimation von den Wählern abzuholen und dringend benötigte Reformen rasch anzugehen. Der Frust der Bürger ist berechtigt – zu viel Zeit ist bereits vergangen! Eklatant spüren wir das an der Verkehrssituation in Linz,“ so Fürlinger.

„Wir haben im Juli mit der Protest-Schwimmaktion quer über die Donau schon einmal auf die derzeitige Verkehrsmisere aufmerksam gemacht,“ unterstreicht Fürlinger.

Primär notwendig ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs. In der gegebenen finanziellen Situation ist dies jedoch für die Stadt Linz unmöglich und für das Land OÖ nur sehr schwer möglich. Eine pulsierende Wirtschaftsregion wie der Großraum Linz, trägt durch seine große Wertschöpfung und Steuerleistungen im Bereich der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer viel zum Bundesbudget bei – dies muss entsprechend honoriert werden!

Beispielsweise wurde 2008 vom damaligen Verkehrsminister und Spitzenkandidat der SPÖ Werner Faymann angekündigt, die Hälfte der 2. Straßenbahnachse in Linz seitens des Bundes zu finanzieren. Seitdem hat man davon nichts mehr gehört. Die Regionalbahnen angeknüpft an die Straßenbahnen, müssen die Mühlviertler Regionen an den Zentralraum anbinden, um die Pendlerverkehrsproblematik in den Griff zu bekommen.

Wir brauchen auch dringend eine Senkung der Steuern und Abgaben. Man muss sich mit ehrlicher Arbeit auch etwas leisten und Vermögen bilden können. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeld ist gefragt.

„Ich kandidiere im Team von Sebastian Kurz, weil ich möchte, dass wir die notwendigen Reformen umsetzen, damit Österreich modern in eine gute Zukunft gehen kann,“ so Fürlinger

Klar. Text.

Ich kandidiere im Team von Sebastian Kurz und für den Wirtschaftsbund, weil ich möchte, dass wir die notwendigen Reformen umsetzen, damit Österreich modern in eine gute Zukunft gehen kann.

Zeit für Neues, Zeit für Reform, Zeit für Umsetzung.

Dafür stehe ich. Klaus Fürlinger.

STATEMENTS ALLER KANDIDATEN NACH WAHLKREISEN

4A: Wahlkreis Linz und Umgebung

Klar. Text.

Ich kandidiere im Team von Sebastian Kurz, weil ich möchte, dass wir die notwendigen Reformen umsetzen, damit Österreich modern in eine gute Zukunft gehen kann. Zeit für Neues, Zeit für Reform, Zeit für Umsetzung.

Dafür stehe ich. [Klaus Furlinger.](#)

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil bürokratische Hürden endlich aus dem Weg geschafft werden müssen und Unternehmertum wieder Spaß und Freude machen soll!

Dafür stehe ich. [Corinna Lindinger.](#)

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil es an der Zeit ist für sachliche und erfolgsorientierte Politik nach dem Prinzip „Das Gemeinsame vor das Trennende“ und es mir eine Herzensangelegenheit ist, Ihre Anliegen bestmöglich zu vertreten und meine jahrelangen Erfahrungen aus Wirtschaft, Ehrenamt und Freiwilligenarbeit auf politischer Ebene einzubringen und aktiv mitzugestalten.

Dafür stehe ich. [Jürgen Kapeller.](#)

4B: Wahlkreis Hausruckviertel

Klar. Text.

Meine Schwerpunkte liegen auch künftig in der Weiterentwicklung der Lehre, der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und der Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes durch praxisnahe Auflagen, flexibleren Arbeitszeiten und der Senkung der Abgabenquote. Durch meine bisherige Arbeit als Nationalrätin kenne ich Sebastian Kurz sehr gut und freue mich auf die Umsetzung all unserer Vorschläge.

Dafür stehe ich. [Angelika Winzig.](#)

Klar. Text.

Meine Schlagkraft als gelernter Kunstschmied setze ich auch in der Politik ein: Für mehr Hausverstand und mehr Wertschätzung. Kurz gesagt – unser Handwerk mit Weltruf braucht zeitgemäße Rahmenbedingungen.

Dafür stehe ich. [Laurenz Pöttinger.](#)

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil für uns Unternehmerinnen und Unternehmer erfolgsorientiertes Handeln eine Selbstverständlichkeit ist. Gesetzliche Grundlagen beeinflussen unser Tun und ist die Politik gefordert diese Rahmenbedingungen anzupassen. Dafür setze ich mich ein!“

Dafür stehe ich. [Maria Rotschopf.](#)

4C: Wahlkreis Innviertel

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil Arbeitsplätze im ländlichen Raum Perspektiven schaffen und Zukunft sichern.

Dafür stehe ich. [Andrea Holzner.](#)

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil ich es gewohnt bin nachhaltig zu wirtschaften und in Generationen zu denken. Ich weiß, was es heißt Verantwortung zu übernehmen – für jede Entscheidung, jeden Tag. Und es ist an der Zeit einander wieder mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen.

Dafür stehe ich. [Agnes Reiter.](#)

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil wir nur durch unternehmerische Solidarität aus vielen leisen Stimmen eine unüberhörbare Stimme machen können.

Dafür stehe ich. [Claudia Schossleitner.](#)

4D: Wahlkreis Traunviertel

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil wir endlich wirkliche Veränderungen brauchen und nicht nur „Oberflächenkosmetik“. Nur so kommen wir weiter. Und dafür engagiere ich mich.

Dafür stehe ich. [Judith Ringer.](#)

Klar. Text.

Im Salzkammergut müssen wir auch zukünftig die Vielfalt stärken: Industrie und Gewerbe sowie Tourismus und Landwirtschaft – sie alle brauchen Entwicklungsmöglichkeiten. Die erfolgreichen Betriebe ebenso wie die vielen wertvollen Mitarbeiter. Das Salzkammergut darf kein Museum werden.

Dafür stehe ich. [Arno Perfaller.](#)

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil wir neue Lösungen und Mut für das NEUE brauchen, um unseren Wirtschaftsstandort zukunftsorientiert für die Unternehmen weiterentwickeln zu können. Ich setze mich für das Offenhalten des ländlichen Raumes für wirtschaftliche Entwicklungen, für ein leistbares und gerechtes Sozialsystem, Abgabensenkungen um die Kaufkraft der Bevölkerung zu stärken und vor allem für echten Bürokratieabbau durch eine Gesetzgebung mit Hausverstand und Augenmaß ein.

Dafür stehe ich. [Klaus Aitzetmüller.](#)

Klar. Text.

Sebastian Kurz führt die Volkspartei in die Neue Zeit. Das traue ich ihm auch für das ganze Land zu. Zurecht haben die Österreicherinnen und Österreicher die Hoffnung, dass in unserem Land zukünftig Politik mit Hausverstand und ohne Streit gemacht wird. Die Herausforderungen an die Politik sind groß – ich will in der Neuen Volkspartei an guten Lösungen mitarbeiten und Sebastian Kurz dabei unterstützen, dass diese rasch umgesetzt werden.

Dafür stehe ich. [Sabine Komaz.](#)

Klar. Text.

Ich kandidiere im Team Kurz und für den Wirtschaftsbund, weil nur durch gravierende Veränderungen, Politik wieder interessant wird.

Dafür stehe ich. [Sigrid Grubmair.](#)

4E: Wahlkreis Mühlviertel

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil ich als Unternehmer Verantwortung in unserer Gesellschaft übernehmen will. Geringere Lohnnebenkosten, steuerliche Vorteile in Abwanderungsregionen und die Dezentralisierung von Behörden sollen den ländlichen Raum stärken.

Dafür stehe ich. [Manuel Krenn.](#)

Klar. Text.

Verwaltung – reduzieren | Verantwortung – aktivieren
Bürokratie – ausschalten | Hausverstand – einschalten
Verwaltung + Regulierung = Stillstand | Leistung + Verantwortung = Erfolg
Was wählen Sie?

Dafür stehe ich. [Rudolf Ortner.](#)

Landesliste

Klar. Text.

Ich kandidiere für den Wirtschaftsbund, weil eine starke Bildungspolitik für unseren Wirtschaftsstandort von großer Bedeutung ist. Österreich braucht die besten Köpfe und muss deshalb gezielt in die Bildung investieren.

Dafür stehe ich. [Sabine Lindorfer.](#)

Klar. Text.

Es ist Zeit für Veränderungen. Mit Sebastian Kurz an der Spitze wird das möglich sein.

Dafür stehe ich. [Margit Angerlehner.](#)

Klar. Text.

Ich setze mich für die Interessen der Jungunternehmer ein, da ich selbst vor 7 Jahren ein Unternehmen gegründet habe und weiß, was Jungunternehmer brauchen, um wachsen zu können-

Dafür stehe ich. [Bernhard Aichinger.](#)

Resümee:

Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen in ihren Statements ein breites Themenspektrum – Themen wofür sie täglich kämpfen. Anliegen, wie die Verbesserung des Bildungsstandards und die Ausbildung guter Fachkräfte, Förderung der Lehrlinge mit dem Ausbau des dualen Ausbildungssystems, sowie die Sicherung der Arbeitsplätze kommen in vielen Statements vor, gefolgt von der Forderung nach Entbürokratisierung und Senkung der Abgaben und Steuerquote. Damit sich Leistung auszahlt und am Ende des Monats mehr bleibt.

Vor allem kann man deutlich herauslesen, dass alle gemeinsam für eines stehen: Es ist Zeit für Neues, es ist Zeit für Umsetzung zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich.

„Jeder kann mit seiner Stimme am 15. Oktober bei der Nationalratswahl mitbestimmen, wie die Zukunft Österreichs aussehen soll. Jede Stimme zählt und ermöglicht auch eine Veränderung. Mit einer Vorzugsstimme können die Bürger ihren eigenen Lebensraum regional mitgestalten,“ so der Wahlaufruf von Hummer.

Foto: Klaus Furlinger, Doris Hummer, Angelika Winzig, Wolfgang Greil

Fotocopyright: Willnauer | WB OÖ

Linz, 06. September 2017